

Antrag

der **Fraktion DIE LINKE.**

Thema: **Gesundheitliche Versorgung zielgerichtet verbessern -
Versorgungsforschung in Sachsen spürbar intensivieren!**

Der Landtag möge beschließen:

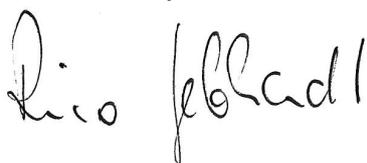
Die Staatsregierung wird ersucht,
mit allen ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten die gesundheitliche
Versorgungsforschung im Freistaat Sachsen zu intensivieren und auszuweiten, um mit den
daraus gewonnenen Erkenntnissen Schlussfolgerungen für eine mittel- bis langfristig zu
etablierende, integrierte, in Qualität und Quantität bedarfsgerechte sowie personenzentrierte
Versorgung in den Bereichen der Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation für alle
Einwohnerinnen und Einwohner abzuleiten.

Dazu sollen insbesondere folgende Maßnahmen ergriffen werden:

1. Auflage eines landesfinanzierten Programms „Gesundheitliche Versorgungsforschung“
beginnend mit dem Haushaltsjahr 2019, um nach Maßgabe aktueller Problemlagen und
Aufgabenstellungen Forschungsaufträge koordiniert und zielgerichtet vergeben zu
können und in besonderem Maße die Versorgungsforschung zum Umgang mit häufig
auftretenden und/oder chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Diabetes, Krebs,
Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychischen Erkrankungen, einschließlich Essstörungen,
zu sichern und zu verbessern, (Modell-)Vorhaben zu strukturierten
Versorgungskonzepten, einschließlich der Notfallversorgung, zu initiieren, zu begleiten

b. w.

Dresden, 11. April 2018



Rico Gebhardt
Fraktionsvorsitzender

und - auch unter Anwendung von Income-Outcome-Controlling - zu evaluieren sowie gegebenenfalls als Regelversorgung zu implementieren;

2. Einstellung von Haushaltsmitteln, um den Versorgungsatlas beim Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung angemessen mitfinanzieren, den Versorgungsatlas Sachsen weiterentwickeln, landesweite Planungen der integrierten gesundheitlichen Versorgung beauftragen und grundsätzlich sachsenspezifische Auswertungen der Gesundheitsberichterstattungen und der Untersuchungen des Robert-Koch-Institutes erstellen lassen zu können;
3. Unterstützung der Forschung bzw. der Zentren zur evidenzbasierten Gesundheitsversorgung an den gesundheitlichen Ausbildungseinrichtungen insbesondere an den Universitätsklinika des Freistaates Sachsen, um die unverzügliche Überleitung von Forschungsergebnissen in die Ausbildungspraxis zu sichern;
4. Bestimmung von Kriterien und Forschungsschwerpunkten im Bereich der gesundheitlichen Versorgungsforschung in Kooperation mit allen maßgeblichen Verantwortungsträgern im Bereich der medizinischen, ärztlichen und gesundheitlichen Versorgung, wie der Sächsischen Landesärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, der Krankenhausgesellschaft Sachsen, den Krankenkassen, den ärztlichen und heilberuflichen Berufsverbänden, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, den medizinischen Fakultäten, den kommunalen Vertretungskörperschaften sowie Patientenvertretungen, wobei im Sinne des Lebenslagenkonzeptes soziale Merkmale wie Jugend, Alter, Behinderung, Migrationshintergrund und/oder Geschlecht ausdrücklich berücksichtigt werden sollen.

Begründung:

Gesundheitliche Versorgungsforschung ist in Sachsen bisher weder konzeptionell angelegt noch wird sie - begleitend zum Rahmenprogramm Gesundheitsforschung der Bundesregierung - in erforderlichem Maße unterstützt. So sind im aktuellen Einzelplan 08 des sächsischen Staatshaushaltsplanes lediglich vereinzelt Mittel u. a. für die Weiterentwicklung des Versorgungsatlasses Sachsen, Projektmittel z. B. zur Weiterentwicklung der Landeskrankenhäuser, Verwaltungsausgaben z. B. zur Aufbereitung von Basisdaten zur Gesundheitsberichterstattung, für eine Schnittstellenanalyse in der medizinischen Versorgung oder für die Krankenhausplanung eingestellt.

Dieser Sachstand muss angesichts der zu bewältigenden Problemlagen in der gesundheitlichen Versorgung im Freistaat Sachsen nach Auffassung der Antragstellerin sehr kritisch bewertet werden, zumal zu vermuten ist, dass die regierungsseitig angekündigte, aber noch immer nicht erfolgte Vorlage grundlegender Konzepte, z. B. im Bereich der Krankenhausplanung, der Geriatrie oder des Dachkonzeptes „Gutes Leben im Alter“, im Freistaat Sachsen auch dem Mangel an koordinierter, gesteuerter und auskömmlich finanzierter gesundheitlicher Versorgungsforschung geschuldet ist.

Aus diesen Gründen ist es dringend geboten, dass die Staatsregierung alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzt, um die gesundheitliche Versorgungsforschung auf

Grundlage der Kooperation mit den Verantwortungsträgern zielgerichtet auszubauen und zu verbessern.